

hatte, hatte sie manchmal überlegt, was sie mit ihren alten Schuhen anfangen sollte, wenn sie die Hütte verließen. Sie hatte ja nicht zu fürchten, daß sie von Leuten, die sie in der Vogelhütte fänden, gestohlen würden, da gewiß kein Mensch hierherkäme. Aber könnten sie nicht von den Ratten zernagt werden? Wenn das geschähe, welcher Unstern! Dieser Gefahr zu entgehen, war es nötig, sie an einem Ort aufzubewahren, wo sie die Ratten, die ja überall hinkommen, nicht erreichen konnten; und da sie weder Kommode noch Schachtel noch sonst etwas Verschließbares hatte, fand sie's am geratensten, die Schuhe mit einer Weidenrute an die Decke zu knüpfen.



Sie hatte die Genugtuung, mit schönen neuen Schuhen ausgehen zu können ...

## 20. Probieren geht über Studieren.

Wenn Perrine stolz auf ihre Fußbekleidung war, so machte sie sich doch auch Sorge darüber, wie sich die Schuhe wohl bei der Arbeit anließen. Würde sich die Sohle nicht erweitern? Würde sich der Drilch nicht ausdehnen und alle Form verlieren?

Darum blickte sie sogar beim Beladen und Weiterschieben ihres Wägelchens häufig auf ihre Füße. Bis jetzt hatte sich das Kunstwerk gut gehalten, aber ob dies auf die Dauer der Fall wäre?